

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

21.6.1829 (Nr. 170)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 170.

Sonntag, den 21. Juni

1829.

Baden. — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Königreich Sachsen. — Württemberg. — Frankreich. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Türkei. — Amerika. (Mexico; Cuba.)

Baden.

Karlsruhe, den 21. Juni. Seine Königliche Hoheit der Großherzog sind heute nach Höchstihren Privatbesitzungen am Bodensee abgereist.

— Vorgestern Abend trafen J. H. der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin von Hessen nebst den Prinzen Louis und Karl von Hessen H. H. zum Besuche bei J. K. H. der Frau Markgräfin Amalie von Darmstadt dahier ein.

Am 18. Abends waren J. K. H. die Prinzessinnen Amalie und Cäcilie von Schweden von Mannheim hierher zurückgekehrt.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 17. Juni, Nr. XII, enthält folgende Verordnung des Ministeriums des Innern:

Die Verordnung vom 14. Juli 1819 enthält die Bestimmung, daß alles Reis, welches sich an den Ufern solcher Flüsse befindet, die aus Staatsmitteln im Bau erhalten werden, ohne Unterschied, wem es gehört, zum Gebrauch bei dem Wasserbau gegen Entrichtung eines bestimmten Preises überlassen werden müsse.

Diese Verordnung wird nun in Befolge höchster Entscheidung vom 25. April d. J. dahin modificirt:

Alles Reis an jenen Flüssen, deren Ufer aus Staatsmitteln erhalten werden, soll nur so lange für den Flußbau in Anspruch genommen werden können, bis das weiche Holz sechs und das harte Holz acht Jahre erreicht hat; es solle aber dagegen im Falle eines frühern willkürlichen Holzhiebs von Seite der Eigenthümer eine im Verhältniß zu der Menge des gefällten Faschinenholzes und der Größe des hierdurch der Flußbaulasse zugefügten Schadens stehende Strafe von den Aemtern, nach vorher erhobenem Gutachten von dem Forstamt und von der Wasser- und Straßenbau-Inspektion angelegt und in die Amtskasse erhoben werden.

Ist eine Gemeinde Eigenthümerin des Holzes, so trifft die Strafe zunächst die Ortsvorgesetzten, wenn sie Holztrieb gestattet, ist dieses letztere aber nicht der Fall, die Thäter, welche den Holztrieb vorgenommen haben.

Baiern.

Durch Einsturz eines Baugerüstes sind zu München 11 Personen 4 Stockwerk hoch heruntergefallen, 2 derselben tödtlich und 4 sehr schwer verwundet worden.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 18. Juni. Einige Nummern des Courier de Smyrne, die uns heute zugekommen, und bis zum 17. Mai laufen, enthalten folgende Neuigkeiten: Ein am 17. Mai zu Smyrna eingelaufenes Kauffahrtschiff war am 2. zwei englischen, von Neapel kommenden Schiffen in den Gewässern von Corfu begegnet; man vermuthete, daß sich auf einem derselben der neue englische Volschaffer befand. — Durch den Marschall Maison waren dem Präsidenten Capodistrias die französischen Subsidien (1 Mill. Franken) für die abgelaufenen Monate überliefert worden, und letzterer hatte bekannt gemacht, mit Hälfte dieser Summe sollten die Einwohner Morea's in Stand gesetzt werden, ihre Ländereien besäen und bebauen zu können. — Die Wahlen der Abgeordneten zu der griechischen Nationalversammlung haben begonnen. Sowohl zu Argos als zu Napoli di Romania hat man den Präsidenten selbst zum Repräsentanten erwählt; an ersterm Orte gieng es bei dieser Gelegenheit stürmisch her, und diejenigen, welche sich der Erwählung des Präsidenten widersetzen wollten, wurden mit Gewalt fortgejagt.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 12. Juni. J. K. H. die verwittwete Frau Herzogin von Zweibrücken langten heute Mittag im Semmer-Hoflager zu Pillnitz an. Se. M. der König und des Prinzen Maximilian Kön. Hoh. waren Höchstselben von hier aus entgegengefahren.

Württemberg.

Stuttgart, den 20. Juni. Se. Kön. Maj. haben heute Morgen eine Reise nach Friedrichshafen angetreten, woselbst Höchstselben mit Höchstdero Familie während eines Theils der schönen Jahreszeit zu verweilen gesonnen sind.

Ihre Maj. die Königin sind bereits ehegestern eben dahin abgereist.

Frankreich.

Pariser Börse vom 17. Juni.

5prozent. Konsol. 108 Fr. 60 Cent. — 3proz. konsol. 80 Fr. 50 Cent.

— In ihrer Sitzung vom 15. hat die Pairskammer die von sämtlichen Ministerien begehrtten Ergänzungs-Kredite für das Finanzjahr 1828, mit alleiniger Aus-

nahme der von dem Justizministerium verlangten Ergänzungssumme, ohne Berathung genehmigt.

— Die Pairskammer hat in ihrer Sitzung vom 17. die Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend den für das Justizministerium begehrten Ergänzungskredit für das Finanzjahr 1828, begonnen und geschlossen.

Das von der Deputirtenkammer genehmigte Amendement, betreffend den Recours gegen den Ex-Siegelbewahrer Grafen von Peyronnet, wurde beinahe einhellig verworfen.

Das von der Kommission der Pairskammer vorgeschlagene Amendement, wornach die begehrte Ergänzungssumme zwar bewilligt würde, jedoch vorbehaltlich der durch den Art. 151 des Gesetzes vom 25. März 1817 vorgesehenen Verantwortlichkeit, wurde gleichfalls, mit einer Mehrheit von 110 Stimmen gegen 73 verworfen.

Hernach wurde der Gesetzentwurf, so wie das Ministerium der Deputirtenkammer ihn vorgelegt hatte, mit 134 Stimmen gegen 17 genehmigt.

— Man spricht hier von bedeutenden Veränderungen, die in der französischen Armee vorgenommen werden sollen. Es heißt, die 6 Regimenter der kön. Garde sollten auf 4 reduziert, die Schweizertruppen nach Ablauf der geschlossenen Verträge entlassen, und der kön. Generalstab bedeutend vermindert werden; die Infanterie sollte auf 100 Regimenter, jedes Regiment zu 3 Bataillonen, gebracht, und die Soldaten eines dieser Bataillone immer auf unbestimmtem Urlaub gelassen werden, ganz so wie dieß in Preussen und Sardinien der Fall ist.

— H. Stratford Canning, gewesener Großbotschafter Englands zu Konstantinopel, ist am 15. von Neapel zu Paris angekommen.

Mechanischer Brodteigknetter.

Bei dem gewöhnlichen Kneten mit den Händen oder mit den Füßen empfängt der Teig den Schweiß des Bäckerknechtes, und zieht Ausleerungen ein, die eben so sehr der Einbildungskraft, als der Gesundheit zuwider sind. Andererseits ist der Bäcker niemals weder von der Güte des Brodes noch von dem Ergebnis des Mehles ganz versichert, weil beides größtentheils von der Stärke, Geschicklichkeit, oder selbst dem guten Willen der Knetter abhängt; endlich pflegen diese Letztern, früher oder später, der Heftigkeit der Arbeit zu unterliegen.

Schon lange beschäftigten sich die aufgeklärten Bäcker u. die philanthropischen Gesellschaften vergebens mit der Erforschung der geeigneten Mittel, um so großen Unannehmlichkeiten abzuhelfen. Zwei mechanische Bäckereien, die zu Paris errichtet wurden, schienen die Aufgabe gelöst zu haben. Allein diese für einen großen Bedarf eingerichteten und durch allzu verwickelte Verfahrensarten wirkende Anstalten, lassen sich nur in den Hauptstädten errichten, bedrohen jedoch selbst in diesen vollreichen Städten die Existenz der meisten Bäcker.

Eine einfachere Maschine, die nicht die Mehrzahl der Bäcker, zum Vortheil weniger reicher Spekulanten, mit dem Untergang bedroht, kurz eine Maschine, die für das Publikum und die Bäcker gleich vortheilhaft ist, wurde

erfunden: sie erhielt den Namen mechanischer Brodteigknetter.

Der mechanische Knetter kann für größere und kleinere Bedürfnisse oder Rundschaften verfertigt werden, und fabrizirt jede Gattung von Teig. Er nimmt keinen großen Raum ein, als der gewöhnliche Backtrog, und liefert mehr Teig; er ist für Jedermann kömlich: gleich dienlich für Bäcker, Pastetenbäcker, öffentliche und Militärbäckereien, für große Pachtböfe, Fabriken, Manufakturen, für einzelne Haushaltungen, auf Schiffen u. Auch seine Dauerhaftigkeit läßt nichts zu wünschen übrig.

Sämmtliche die Fabrikation des Teiges ausmachende Einrichtungen gehen nach einander in dem mechanischen Knetter, ohne Zuthun der Hand des Menschen, vor sich.

Diese Maschine gewährt zugleich Zeit- und Ausgaben-Ersparniß, und bereits haben eine Menge Bäcker in Paris sich dieselbe angeschafft.

Der Preis der Maschinen ist festgesetzt, wie folgt: Für 1000 Pfund Teig zugleich, 1800 Fr.; für 800 Pfund, 1500 Fr.; für 600 Pfund, 1200 Fr.; für 400 Pfund, 1000 Fr.; für 300 Pfund, 800 Fr.; für 150 Pfund, 500 Fr.; für 100 Pfund, 400 Fr.; für 50 Pfund, 300 Franken.

Die Bestellungen müssen adressirt werden: à M. M. Cavallior Frères et Comp. rue Caumartin Nr 7 à Paris.

— Wir erwähnten in einem unserer früheren Blätter der glücklichen Resultate des Versuches einer neuen Lesemethode, der zu Brignoles (Var-Departement) von Hrn. Maitre, Friedensgerichts-Altuar in dieser Stadt, ange stellt wurde. Das Ergebnis dieser neuen Methode war, daß Kinder, die vorher nicht den geringsten Unterricht erhalten hatten, binnen 18 Stunden lesen lernten. Ein zweiter Versuch wurde, einige Wochen später, zu Aix vor dem Hrn. Rektor der Akademie gemacht, und hierauf dem Hrn. Minister des Innern Bericht erstattet, welcher Hrn. Maitre einlud, sich nach Paris zu begeben, wo er wirklich ist. Neue Versuche haben bereits in der Hauptstadt statt gehabt: der erste mit 3 Militärs vom 26sten Linien-Regiment. Nach 14 Unterrichts-Stunden, durch den Adjutanten, der beauftragt war, die Aufsicht darüber zu führen, konstatirt, konnten zwei von jenen Männern vor der Kommission vom Blatte weg fehlerfrei lesen, der dritte, minder gelehrig, konnte bloß syllabiren.

Der Erfinder der Methode hat jetzt 7 Kinder, zwischen 4 und 5 Jahre alt, im Unterricht; ihre gänzliche Unwissenheit ist durch Hrn. Duchayla, Inspektor der Akademie von Paris, erwiesen worden. Nachdem sie von Hrn. Maitre 12 bis 13 Stunden Unterricht genossen hatten, konnte das erste vom Blatte weg geläufig lesen, zwei lasen vom Blatte weg und ohne Führer, aber langsam; die andern konnten bloß syllabiren. Diese Methode, deren Resultate wahrhaft erstaunlich sind, erhielt die Aufmunterungen des Ministers des öffentlichen Unterrichts, und den Beifall der ausgezeichnetsten Mitglieder der Universität.

O e s t r e i c h .

Wien, den 12. Juni. Der Prinz Philipp von Hessen-Homburg wird morgen von Warschau, wohin er zur Begrüßung Sr. Maj. des Kaisers von Rußland geschickt war, zurück erwartet; der zu seinem Ehrengesolge gehörige Fürst von Lobkowitz ist bereits hier eingetroffen. — Der unaufhörliche Regen hat in Oestreich und Ungarn große Ueberschwemmungen verursacht; die Donau ist ungewöhnlich hoch, und sowohl im Marchfelde als in den Niederungen Ungarns unterhalb Preßburg ausgetreten, die Straßen sind fast unfahrbar, und aus demselben Grunde dürfte sich auch eine Zeitlang weniger Thätigkeit auf dem Kriegsschauplatze in Bulgarien zeigen. Indessen ist die öffentliche Neugierde auf die nächsten Nachrichten aus dem Lager vor Silistria sehr gespannt.

Wien, den 15. Juni. Heute verließen J. M. M. der Kaiser und die Kaiserin die Burg, und begaben sich nach Baden. Se. K. H. der Kronprinz begab sich von Laxenburg eben dahin. Se. K. H. werden aber der Frohnleichnamspredigt wegen ihrer Rekonvaleszenz noch nicht beivohnen. — Ihre Maj. die Frau Erzherzogin Marie Louise wird in Schönbrunn erwartet.

Wien, den 15. Juni. Metalliques 98½; Bankallien 1115.

P r e u ß e n .

Berlin, den 16. Juni. Des Königs Maj. werden, Allerhöchster-Bestimmung gemäß, am 2. und 3. September d. J. das vierte Armeekorps bei Magdeburg, am 7. und 8. Sept. das siebente Armeekorps bei Lippstadt, und am 11. und 12. gedachten Monats das achte Armeekorps bei Koblenz in Augenschein nehmen.

— Die Staatszeitung berichtet die neulich von dem Grafen Portalis in der Sitzung der Deputirtenkammer vom 8. Juni aufgestellte Behauptung, daß 3. B. Preussen auf die Ausgaben des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten über 3 pCt. seines Einkommens verwende (Sb. Karlsru. Ztg. Nr. 163), dahin, daß, wie aus dem Allgemeinen Etat der Staats-Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1829 zu ersehen sey, während die Gesamteinnahme des preussischen Staates sich auf 50 Mill. 796,000 Thlr. belaufe, die Ausgabe für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten 568,000 Thaler betragen, und mithin nur etwas über 1½ pCt. des Ganzen ausmachen.

R u ß l a n d .

Die Petersburger Zeitungen enthalten folgendes kaiserliche Rescript an den Kriegs-General-Gouverneur von Petersburg: Uebereinstimmend mit dem Willen Unserer unvergesslichen Bruders, des höchstseligen und ewig ruhmwürdigen Kaisers Alexander, haben Wir Uns am 24. Mai des 1829sten Jahres, in Unserer Hauptstadt des Königreichs Polen, Warschau, zum Könige von Polen gekrönt, und Uns die kaiserl. russische Krone Unserer Väter aufs Haupt gesetzt. Wir befehlen Ihnen, den Einwohnern der Residenz Petersburg diese feierliche Handlung kund zu thun, durch welche auf alle kommenden

Zeiten der, von Unserm russischen Kaiserthume für immer unzertrennliche Bestand des Königreichs Polen festgesetzt und bestätigt ist. Verbleiben Ihnen stets wohlgevoegen. Warschau, den 25. Mai 1829. N i k o l a u s .

S c h w e i z .

Am 10. Juni ist das Accommodement des Bankiershauses Finsler in Zürich zu Stande gekommen; zu gleicher Zeit aber hat das Amtsgericht, wegen Mangel geüblicher Väterführung und anderer erschwerender Umstände, die Sache zur Beurtheilung ans Obergericht gewiesen.

N a c h r i c h t e n v o m K r i e g s s c h a u p l a z e .

Der General-Major Swobodski ist an die Stelle des General-Majors Wachten Befehlshaber der Truppen in Sizeboli geworden.

T ü r k e i .

Konstantinopel, den 26. Mai. In Smyrna sind viele mit Getreide beladene Schiffe eingelaufen. Die Preise der Lebensmittel sind hier bedeutend gefallen, da aus dem schwarzen Meere große Zufuhren eingiengen.

Konstantinopel, den 27. Mai. In Erwartung der Ankunft der Botschafter von England und Frankreich ist hier gleichsam eine diplomatische Waffenruhe eingetreten, und der Reis-Effendi hatte neuerlich keine Konferenz mit fremden Ministern. Dagegen sieht man den persischen Abgesandten täglich im Pforten-Palaste.

— Der Botschafter, den der König von Persien jüngst hin an den türkischen Kaiser gesendet hat, heißt Siddi Khan, armenischer Prinz im Dienste des Hofes von Teheran.

A m e r i k a .

(M e x i k o .)

Nach Privatbriefen aus Mexiko vom 8. April ist dort Alles ruhig. Wenn Guerrero sich klug benimmt, so wird man seiner Regierung aller Wahrscheinlichkeit nach keine Hindernisse in den Weg legen. Santa Anna ist wiederum zum Staatthalter von Vera Cruz ernannt.

(C u b a .)

Nach offiziellen Berichten aus Cuba besteht gegenwärtig die Landmacht dieser Insel aus 25,487 Mann, und die Seemacht aus 2 Linienschiffen von 74 Kanonen; 3 Fregatten, wovon 2 von 50, und 1 von 40 Kanonen; 3 Briggs, wovon 2 von 22, und 1 von 18 Kanonen; 1 Schooner von 5, und 5 von 1 Kanone; alle diese Fahrzeuge haben zusammen 3470 Mann Besatzung. Die Gesamteinnahme belief sich im vorigen Jahre auf 7,704,112 Dollars; die Ausfuhr auf 12,700,000, und die Einfuhr auf 18,400,000 Dollars. An weißen Bewohnern zählt die Insel 64,621, und an farbigen 47,402, zusammen 112,023 Personen. Vom gelben Fieber wurden 100 Personen befallen, von denen jedoch nur 4 starben.

Frankfurt am Main, den 19. Juni.
 Cours der Groß. Bad. Staatspapiere.
 50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Coll u.
 Böhm 1820 75 3/4

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
 Beobachtungen.

20. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 ^{3/4}	27 Z. 10,4 L.	10,3 G.	53 G.	D.
M. 1 1/2	27 Z. 9,6 L.	16,5 G.	45 G.	ND.
N. 10	27 Z. 9,5 L.	12,8 G.	48 G.	ND.

Klar — Nachmittags und Abends Gewölk.
 Psychrometrische Differenzen: 3.0 Gr. - 6.3 Gr. - 4.2 Gr.

Theater-Anzeige.
 Heute, Sonntag, den 21. Juni: Das Käthchen
 von Heilbronn, großes romantisches Nitterschau-
 spiel in 5 Akten, frei nach Heinrich v. Kleist, von
 Holbein. Vorher als Vorspiel: Das heimliche
 Gericht.

Todes-Anzeige.
 Dem Allmächtigen hat es gefallen, mir meine treue
 geliebte Gatte, eine geborne Liermann, heute, in ei-
 nem noch nicht lange zurückgelegten Alter von 28 Jah-
 ren, und nach nicht ganz vollendeter zwölfjähriger glück-
 licher Ehe, von der Seite zu reißen. Sie starb an den
 Folgen einer Niederkunft und hinterläßt mir fünf un-
 mündige Kinder. Meinen Verwandten und Freunden
 empfehle ich mich und die Meinigen, unter Verbitung
 aller Beileidsbezeugungen, zur Fortdauer ihrer freund-
 schaftlichen Gesinnungen.

Lahr in Breisgau, den 18. Juni 1829.
 Der tiefgebeugte Gatte und Vater,
 Joh. Graumann.

Baden. [Empfehlung.] Unterzogener hat hiermit
 die Ehre allen seinen Freunden und Bekannten, so wie über-
 haupt einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzei-
 ge zu machen, daß er seine sämmtlichen Bäder ganz neu, auf's
 Reinlichste und Bequemste eingerichtet, so wie auch die Zimmer
 und Salons ganz geschmackvoll hergestellt habe.

Er wird sich auf's Aeufferste angelegen seyn lassen, jeden
 seiner Gäste auf's Prompteste, Gefälligste und Willigste zu be-
 dienen, wofür er zum Voraus die Versicherung geben darf, und
 bitte daher höflichst um zahlreichen Zuspruch.

Louis Erbs,
 Bad- und Gastwirth zum Drachen.
 Bade. [Recommandation.] Le soussigné
 ayant fait arranger de nouveau le plus proprement et
 le plus commodement ses cabinets à bains, et ayant
 fait embellir de beaucoup toutes les chambres et sa-
 lons de son hôtel, à l'honneur de se recommander au
 public, en assurant, que par un service prompt, pré-
 vevant et juste, il s'efforcera de contenter toutes les

personnes, qui voudront bien l'honorer de leur
 confiance.

Louis Erbs,
 propriétaire de l'hôtel et bains
 du Dragon.

Karlsruhe. [Etablissement.] Der
 Unterzeichnete hat die Ehre, hiermit ergebenst
 anzuzeigen, daß er dahier eine Spezereihand-
 lung etablirt und solche bereits eröffnet habe.

Er empfiehlt besonders sein Lager in seinen
 holländischen und hamburger Rauchtabake, ver-
 schiedenen Sorten feinsten Thee in Original-
 büchsen, und allen übrigen dahin gehörigen
 Artikeln.

Es wird sein eifrigstes Bestreben seyn, das
 Zutrauen zu rechtfertigen, mit dem man ihn
 beehren wird; er bittet daher um geneigten
 Zuspruch.

David A. Levinger,
 alte Herrenstraße Nr. 15.

Karlsruhe. [Bekanntmachung, die entkom-
 menen Staatspapiere betr.] Nachträglich zu unserer
 Bekanntmachung vom 18. d. M., Zeitungs-Nr. 168, bringen
 wir die Nummern derjenigen Coupons, von welchen solche da-
 mals nicht angegeben werden konnten, zur öffentlichen Kenntniß.
 Karlsruhe, den 20. Juni 1829.

Großherzogliche Polizeidirection.
 Von den 255 Metalliques-Coupons.
 Et. gr. u. ppay Et. 4. Nr. 38266. 39273. 39275. 156357. P. 1.
 Jan. 1829.

- 1. 84258. P. 1. April 1829.
- 7. 4682. 105612. 106990. gr. 107214.
108234. 35. P. 1. Mat 1829.
- 79. 6953. 7135. 7506. 8063. 9115 bis
inclusive 9118. 9794. 11131. 11515
bis incl. 11522. 11764. 11765. 11789
bis inclusive 11775. 16145. 16999.
17145. 18017. 18743. 18744. 18888.
23311. 23692. 24025. 24122. 24123.
24867. 111470. 111562. 112658.
114204. 114740. 114758. 115153.
115363. 115511. 116848. 117014
bis incl. 117018. 117127. 117129.
117136. 117222. 117559. 117660.
117926. bis incl. 117928. 118400.
118581. 119399. 119470. 120885.
122428. 123531. 124621. 125000.
125487. 125488. 126303. 126838.
126946. 126947. 126948. 127073.
P. 1. Juni 1829.

- 45. wovon Et. 9. Nr. 176. 177. 901. 1317. 1370. 1902.
2417. 5699. 106369.
- 36. 9846 bis incl. 9855. 11235 bis incl.
11238. 13337. 19966. 19967. 19971.
19972. 19973. 20218 bis incl. 20224.
22100. 22101. 23078. 23092. 24103.
24104. P. 1. Juni 1829.
- 1. 2762. P. 1. Febr. 1829.

